

## DAMALS

## Vor 10 Jahren

Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes warnt vor falschen Hoffnungen. Er glaubt nicht daran, dass ausgerechnet das Planungsbeschleunigungsgesetz die Chancen für den Bau der unterirdischen gasisolierten Leitung auf der 60 Kilometer langen 380-KV-Trasse von Ganderkesee nach St. Hülfe erhöht. „Den Bürgern wird Sand in die Augen gestreut“, sagte der Verwaltungschef in diesem Zusammenhang

## POLIZEIBERICHT

## Einbruch in Kindergarten

**KIRCHSEELTE** ■ Unbekannte sind bereits in der Nacht zu Freitag gewaltsam in den Kindergarten in Kirchseelte eingebrochen. Dort durchsuchten sie die Räume. Genaue Angaben zum Diebesgut können noch nicht gemacht werden, teilte die Polizei mit. Sie bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 04431/9410 zu melden.

## Fahranfänger mit Promille

**HARPSTEDT** ■ Mit einem Bußgeld und einer Nachschulung muss ein 20-jähriger Fahranfänger aus der Samtgemeinde rechnen. Die Polizei kontrollierte ihn am Freitag gegen 22.40 Uhr auf der Straße Amtsfreiheit in Harpstedt. Dabei stellte sich heraus, dass er unter Alkoholeinfluss stand. Laut Polizei ergab ein Test 0,22 Promille. Für Fahranfänger gilt die Null-Promille-Grenze.

## KURZ NOTIERT

## Schießen in Dünsen

**DÜNSEN** ■ Eine Vielzahl an Schützen war am Freitag beim Pokalschießen für auswärtige Vereine in Dünsen aktiv. Bei den Damen sicherte sich der SV Barrien den ersten Platz vor den Teams des SV Beckeln und SV Fahrenhorst. Tagesbeste war Birgit Lattuch vom SV Ippener. Bei den Herren siegte die Dorf- und Soldatenkameradschaft Beckeln vor den Schützenvereinen aus Beckeln sowie Kirch- und Klosterseelte. Hier war Thomas Lange von der KSK Ippener am treffsichersten. Bei der Jugend gewann der SV Kirch- und Klosterseelte vor dem SV Fahrenhorst, der mit Merle Kastens die beste Schützin stellte.

Zum Pokalschießen mit Kaffeetafel lädt der Schützenverein Dünsen seine Mitglieder für Sonntag, 24. April, von 16 bis 18.30 Uhr ein. Ausgeschossen werden der Willi-Bokelmann-Pokal, der Gemeinde-Pokal und der Dünseener Kaffeepott. Zudem gibt es ein Sachpreis-, ein Glücks- sowie ein Mannschaftsglücks-schießen. Die Zwölf- bis 15-jährigen Kinder können jeweils mit einem Elternteil den „Eltern-Kind-Pokal“ auf dem Luftgewehrstand ausschießen. Die unter Zwölfjährigen kämpfen mit dem Lichtpunktgewehr um den „Heidesiedlung-Kinder-Pokal“, teilt der Verein mit.

## KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)  
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,  
27793 Wildeshausen



## Acht Konfirmanden in Colnrade

Acht Jugendliche segnete Pastorin Marijke Smid gestern im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der St. Marienkirche in Colnrade ein. Anschließend feierten die Konfirmanden im Kreise ihrer Familien. Einen besonderen Tag erlebten Verena Kammann, Timo-Peter Köp-

pert, Mathis Nienaber, Joana Schäfer, Marvin Schindler und Marlo Schoppe sowie Svenja Schütte und Bonita Tepe. ■ Foto: Nosthoff



## Kommunion in Harpstedt

Ihre Erstkommunion feierten gestern zehn Mädchen und Jungen aus der Samtgemeinde in der Harpstedter Christ-König-Kirche.

Die feierliche Zeremonie leitete Pastor Arnold Kuiter. Die Kommunionkinder sind Leon Neumann, Isabel Puppe, Rafal Radomski, Veronika Rolappe, Max Schütte, Lina Schütte, Sophie Stevens, Celina Stiffel, Alfonso Villar und Paz Villar. ■ Foto: Rottmann

## Zauberformel gegen den „inneren Schweinehund“

Besucher des Baustellengottesdienstes erfahren das Geheimnis von Siegertypen

Von Anja Nosthoff

**HARPSTEDT** ■ Der Fluch der bösen Tat – den ein Buch als Ursache für den Nah-Ost-Konflikt sieht – gilt irgendwie auch im Kleinen: „Wer verletzt wird, denkt fast immer zuerst an Rache oder versinkt in Selbstmitleid“, erklärte Pastorin Hannah Rucks am Sonntagvormittag während des Baustellengottesdienstes zum Thema „Siegertypen“ in der Harpstedter Christuskirche. Die eigenen Vorstellungen von der Welt und die innere Stimme, die gemeinhin auch als „Schweinehund“ bezeichnet wird, seien eben nicht immer leicht zu besiegen.

Wie es trotzdem funktionieren kann, und dass man es immer wieder versuchen müsse, illustrierten die Beteiligten in der Kirche anhand von Beispielen. Im spontanen Interview mit Pastor Timo Rucks gab der junge „Kameramann“ René zu, dass er sich vor kurzem mit seinem Bruder ziemlich in der Wollle hatte. So richtig sauer und wütend sei er gewesen – und er habe Zeit gebraucht, bis er die Sache überwunden habe. „Aber hier in der Kirche habe



Auch die Band hatte wieder großen Anteil an der Gestaltung des Gottesdienstes. ■ Foto: Nosthoff

ich gelernt, dass es besser ist, auch im Streit Ruhe zu bewahren und nicht gleich auf 180 zu gehen“, meinte René. Doch um nicht sofort „in die Luft zu gehen“, muss man in bestimmten Situationen durchaus ein „Siegertyp“ sein. „Wir brauchen diese Zauberformel, die uns hilft, den Hass und die Lieblosigkeit zu überwinden – und wir haben sie auch“, so Hannah Rucks. Warum aber herrschen dann an so vielen Orten dieser Welt Hass und Lieblosigkeit? „Vielleicht möchten wir die Zauberfor-

mel auch so manches Mal einfach nicht anwenden, weil es bequemer ist, sich in der Opferrolle zu fühlen oder seine eigenen Interessen rücksichtslos durchzusetzen“, überlegte Rucks. Sie erinnerte sich an einen Pfadfinder-marsch vor 15 Jahren in der Schweiz. „Ein Marsch für echte Kerle wurde diese Wanderung genannt.“ 75 Kilometer galt es zu überwinden – und Rucks hatte sich mit einer Freundin angemeldet. Um 14 Uhr ging es damals los – und nach 30 Kilometern begann die Müdigkeit. „Viele Male

war ich nah dran, einfach aufzugeben“, berichtete Rucks. Nach 55 Kilometern gegen 3 Uhr morgens, als die Freundinnen sich in einer Verpflegungsstation ausruhten, wurde es besonders schwer, sich wieder aufzurufen. Doch sie gingen weiter. „Wir waren uns einig, dass wir vor dem Betreuer einfach nicht hätten aufgeben können“, erzählte Rucks.

So sei auch das Bewusstsein der Christen, später vor jemandem Rechenschaft ablegen zu müssen, die Zauberformel, um zum „Siegertypen“ zu werden, sich selbst zu überwinden und den Fluch der bösen Tat zu durchbrechen. „Jesus hat sogar die wohl stärkste innere Stimme überwunden, die man haben kann: die Todesangst“, ergänzte Rucks. „Er ist vor dem Tod nicht geflohen.“

Neben der Band, die gewohnt mitreißend moderne Kirchenlieder spielte und sang, gestalteten auch zwei Streicher den Baustellengottesdienst mit. Die traurige Version des Hits „Conquest of Paradise“ nach der Predigt gab Gelegenheit zum Nachdenken.

## Musikschüler sorgen für volles Gotteshaus

Nachwuchs zeigt in Dünsen, was er im Unterricht gelernt hat

**DÜNSEN** ■ Im Rahmen der Reihe „Kultur am Glockenturm“ begeisterte erstmals der Nachwuchs der Harpstedter Musikschule Strings in der Zufluchtskirche in Dünsen. 20 Musikschüler boten dem Publikum ein unterhaltsames Konzert. „Da wir auf-

grund der Lautstärke solche Veranstaltungen nicht mehr im alten Pfarrhaus durchführen können, hat es sich angeboten, zusammen mit dem hiesigen Kulturteam den Abend zu organisieren“, erklärte Peter Rabe, Leiter der Musikschule. Und dem Kon-

zert tat der Umzug gut, die Akustik war optimal.

Bei den im Mittelpunkt stehenden Solo- und Duett-Vorträgen kam beim Publikum kein Zweifel auf, dass die Akteure auf der Bühne das Zeug dazu hätten, mehr aus ihren Musikkenntnissen zu ma-

chen. Das Programm stellte insgesamt ein Abbild der im vergangenen Unterrichtsjahr erarbeiteten Werke dar. Mit dem Klavierstück „Goodbye“ von Hachiko sowie „My heart will go on“ von Celine Dion überzeugte Sophie Winzinger. Säk Penyu legte mit „Kiss the rain“ von Yiruma nach. Vor sieben Jahren ist der heute 19-Jährige von Thailand nach Harpstedt gekommen und hat vor fünf Jahren mit dem Musizieren begonnen. Sein Hobby möchte er aber nicht zum Beruf machen. „Mir macht es einfach Spaß. Vorher habe ich Geige gelernt, jetzt bin ich aufs Klavier umgesattelt“, erzählte er. Auch der zwölfjährige Mattis Bunzel hat Freude an Musizieren. „Vor allem unsere Lehrerin Yoko Takamori ist sehr nett und hat einiges drauf“, sagte er.

Bunzel und die anderen Schüler brachten ein abwechslungsreiches Spektrum zwischen Klassik und Pop zu Gehör, was ihnen einen riesigen Applaus des Publikums einbrachte. ■ jb



Lehrerin Yoko Takamori (Dritte v.r.) mit ihren Musikschülern Quiana Rosario, Sophie Winzinger, Fiete Beuke, Joel Gieseke, Mattis Bunzel und Säk Penyu. ■ Foto: Beumelburg

## AUF EINEN BLICK

## Grüne auf Kandidatensuche

Info-Abend am 21. April in Harpstedt

**HARPSTEDT** ■ Die Grünen der Samtgemeinde Harpstedt suchen noch Kandidaten, die bereit wären, sich für die Kommunalwahl am 11. September aufstellen zu lassen. Deshalb lädt die Partei für Donnerstag, 21. April, ab 20 Uhr Interessierte in das Hotel „Zur Wasserburg“ ein. Dort können Fragen, zum Beispiel nach dem zeitlichen Aufwand, geklärt werden. Auch Menschen, die statt im Rat lieber im „Hintergrund“ mitarbeiten und sich einbringen wollen, sind willkommen – ebenso wie alle an grüner Politik Interessierte.

Im September werden die neuen Ratsmitglieder gewählt, die dann ab November für fünf Jahre die Zukunft in ihrer jeweiligen Region mit beeinflussen können. Auf Landkreisebene hätten die Grünen laut Pressemitteilung bereits genügend Kandidaten gefunden, aber auf der Ebene der Samtgemeinde und ihrer acht Mitgliedsgemeinden (Beckeln, Colnrade, Dünsen, Groß-Ippener, Flecken Harpstedt, Kirchseelte, Prinzhöfte und Winkelsett) suchen sie noch engagierte Menschen.

## Mit vereinten Kräften Schulhof verschönert

Aktionstag der Harpstedter Grundschule

**HARPSTEDT** ■ Mit vereinten Kräften haben etliche Eltern, Schüler der ersten bis vierten Klassen sowie das Lehrerkollegium am Freitagnachmittag den Schulhof der Grundschule Harpstedt auf Vordermann gebracht. Mit dieser Aktion wird jedes Jahr dafür gesorgt, dass der naturnahe Pausenhof seinen Erlebniswert behält. Mit Schubkarren, Spaten und Gartenschere bewaffnet, machten sich alle voller Elan an die Arbeit – jedoch nicht ohne den Himmel im Auge zu behalten. Das Wetter war durchwachsen, und bei einer Regenwahrscheinlichkeit von 50 Prozent waren sich die Helfer sicher, nicht trocken durch den Nachmittag zu kommen.

Jede Klasse hatte sich ein bis zwei Bereiche ausgesucht, die in Schuss gebracht wurden: Die abgeschnittenen Weidenzweige verwendeten sie gleich für den Bau von Tipis, den Steingarten sowie das Frühblüher-Beet befreiten sie von Unkraut, und auch den Barfuß-Pfad brachten sie in Ordnung. Die Stangen auf

dem „Reiterplatz“ hatten ihre besten Tage hinter sich und waren schon im Vorfeld entfernt worden. Die neuen Stangen erhielten an diesem Nachmittag einen rot-weißen Anstrich und werden nach der Trocknung angebracht. „Geplant ist, dass jede Klasse ihren heute bearbeiteten Bereich auch weiterhin im Auge behält und pflegt“, so Schulleiter Ufke Janssen. „Mal sehen, ob sich das auch umsetzen lässt.“ Er erlebte den Aktionstag das erste Mal mit und war begeistert: „Zu Anfang meiner Dienstzeit habe ich mich gefragt, wie das geht, dass das Schulgelände so toll aufgebaut ist. Im Laufe der Zeit habe ich dann gemerkt, dass es nur durch den Zusammenhalt der Schüler sowie des gesamten Kollegiums funktionieren kann.“

Die Lehrerschaft hatte einmal mehr ihre selbst gebackenen Kuchen beigesteuert. In einer Pause wurden diese zusammen mit Kaffee und Kaltgetränken verzehrt, bevor es – frisch gestärkt – an den Endspurt ging. ■ aro



Beim Aktionstag packte jeder mit an. ■ Foto: Rottmann